

# spectrooms

Fachmagazin für Innenarchitektur und Design

Nummer 2 | April 2014

## WELLNESS

**Porträt**  
Ushi Tamborriello

**Zuhause**  
Wohlfühloasen

**Licht**  
Welches wofür?





1 | Die Sonne scheint in diesem 2000 m<sup>2</sup> grossen Fitness- und Wellnessclub auch nachts auf die Gäste.  
Foto: Schlegel VonArburg

Text: **Suzanne Schwarz** | Fotos: **zvg**

# Licht Welches Licht?

Welches Licht an welchem Ort? Tages- oder Kunstlicht? Beides in Kombination? Wie das? Mit welchen Mitteln, mit welchen Leuchten? Das Studio des unabhängigen Lichtdesigners und Innenarchitekten VSJ-ASAI Michael Josef Heusi plant mit Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten sowie öffentlichen und privaten Bauherrschaften.

## Neuland für die Schweiz

Was in England und Deutschland seit rund 30 Jahren etabliert ist, setzt sich auch in der Schweiz durch: der unabhängige Lichtdesigner ist von Anfang an bei der Planung eines Neubaus oder einer Renovation dabei. In London, dem Mekka der Lichtplanung, errang Michael Heusi seinen Master in Light and Lighting an der renommierten Bartlett, in Zürich führt er ein eigenes Studio für Lichtplanung und Innenarchitektur. Mit seinem fundierten Wissen und seiner Unabhängigkeit ist er Teil des Teams rund um Bauherr, Architekt und Innenarchitekt. Nach sorgfältigen Analysen erarbeitet Heusis Team Lösungen für zu jeder Zeit optimal beleuchtete Innen- und Aussenräume jeglicher Art. Als unabhängiges Planungsbüro arbeitet er auf festgelegter Honorarbasis, ohne Provisi-





2 | Wellnessbereich und Garderoben sind intim beleuchtete Räume. Präzis eingesetztes Licht führt die Gäste von Raum zu Raum und bildet ruhige Inseln. Foto: Schlegel VonArburg

3/4 | Spannendes Tages- und Kunstlichtkonzept im Hallenbad Dietikon, Fotos: zvg

onen und betreibt keinen Handel. Die Leistungen reichen von der Bedürfnisformulierung über die Projektierung und Bauleitung bis zur Schlussabrechnung. Sicher ist, dass nach diesem System lediglich die minimal benötigte Anzahl Leuchten eingesetzt wird, zudem das richtige Produkt zum besten Preis. Die Referenzliste der MichaelJosefHeusi GmbH umfasst verschiedenste Objekte, von anspruchsvollen Zweckbauten bis zu komplexen denkmalgeschützten Kleinoden. Nicht unwichtige Nebeneffekte einer professionellen unabhängigen Lichtplanung sind die sich aufs Projekt positiv auswirkende Energiebilanz sowie eine auf jedes Bedürfnis zugeschnittene Beleuchtungsanlage mit tieferen Betriebskosten.

### Faszination Licht

Jedes Projekt beginnt mit der Planung der durch Licht zu erzeugenden Atmosphäre. Eine Faszination des Lichtes ist ja, dass es zwar immateriell, aber visuell bestimmend ist. Die Auseinandersetzung mit historischen Bauten, mit kleinen Räumen, mit anonymen Räumen wie Parkhäusern, mit Fitnessclubs, Schulhäusern oder Altersheimen verlangt nach grundlegenden Analysen. Soll das Licht im Parkhaus angenehm sein und die Menschen zusätzlich führen? Möchten unterschiedlichste Menschen in der Garderobe des Fitnessclubs wohlwollend beleuchtet werden, so wie an einem schönen Sommertag? Soll und darf Licht in Altersheimen nicht nur genügend hell sein, sondern zusätzlich stimulieren? Mit wechselndem Licht kann man unterschiedliche Atmosphären schaffen und so Schüler bei Laune und Aufmerksamkeit halten. Welche Farbtemperatur wäre adäquat? Eher kältere, wie es die Südländer lieben? Beim Einsatz von Farblicht wie zum Beispiel Rot ist Vorsicht geboten, das kann ganz rasch einen Milieucharakter annehmen. Also Blau, neutraler, nicht behaftet? Wann und zu welcher Zeit wird gerichtetes Licht gewünscht, wann eher diffuses? Viele offene Fragen, Antworten geben ein paar ausgeführte Projekte.

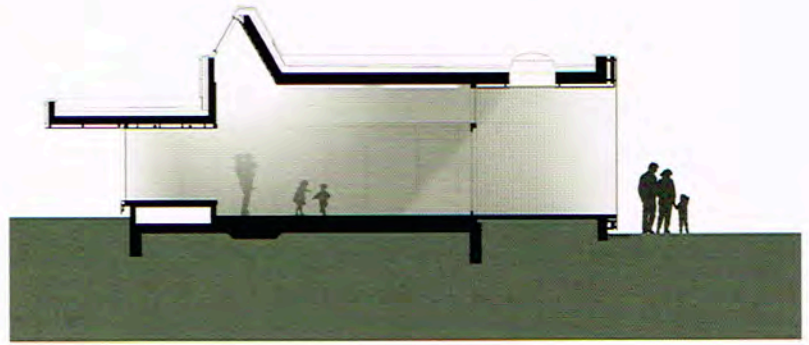
### Licht in historischen Gebäuden gestern und heute

2012 wurden im Zuge der Renovation des Bundeshauses in Bern auch die Arbeitsräume im Westflügel lichttechnisch auf den heutigen Stand gebracht. Eine Enfilade von vier aufeinanderfolgenden Räumen stellt eine für die Schweiz einmalige Stilabfolge dar: Mit Neobarock, Neorenaissance und Louis XVI. Dabei wurde im ersten Raum, dem Antichambre, ein originaler Art-Deco-Leuchter um 1930 eingefügt. Dieser Leuchter war einer der ersten, die damals mit den neuen Fluoreszenzröhren ausgestattet wurden. Das anschließende Sitzungszimmer des Bundesrates wurde mit Objektleuchten ergänzt, die bestehenden Kronleuchter gereinigt. Im Bureau du Président wurde der historische Kronleuchter komplett restauriert und mit einer LED-Krone aus Messing ergänzt. Nun strahlen mit Linsen bestückte LED durch den Glasperlenbehang auf die Tischfläche, während die kerzenförmigen Leuchtmittel des Kronleuchters weiterhin das Raumlicht erzeugen.



5-7 | Bewahren und ergänzen: Lichtdesign in den Arbeitsräumen des Bundesrates im umgebauten Bundeshaus West. Foto: Philipp Zinniker





Moderner präsentiert sich der repräsentative Grossratssaal in Chur. Er erhielt ein neues Kleid und erstrahlt durch ein neues Lichtkonzept. LED Downlight erzeugen ein Lichtklima mit leichter Schattigkeit und setzen Architektur und die Menschen im Saal wirkungsvoll und dreidimensional in Szene. Der speziell angefertigte Kronleuchter mit Kristallglasrohren unterstützt den zur Mitte gerichteten architektonischen Aufbau des Saals und schafft ein helles Zentrum an der Decke. Die Beleuchtungsanlage ist dimmbar, acht Lichtszenen für unterschiedliche Nutzungen sind einprogrammiert.

Gerade bei der Renovation älterer Gebäude zeigt es sich immer wieder, dass die Menschen früherer Jahrhunderte ganz andere Lichtbedürfnisse und Gewohnheiten hatten als wir heute.

### Licht für die junge Generation

Für Schulen und Kindergärten gelten nochmals andere Kriterien. Die Gemeinde Malans wünschte sich einen lichtdurchfluteten neuen Kindergarten. Die Idee der verantwortlichen Architekten, eine Art Loggia oder Aussenzimmer, bestimmte die Konfiguration des Tageslichtkonzeptes. Das Loggiadach wurde von drei kreisrunden transparenten Kunststoffkuppeln durchstossen und führt zusätzlich zenitales Tageslicht in den angrenzenden Hauptraum. Diese einfache Massnahme kompensiert die Verschattung durch das weit äuskragende Loggiadach. Hauptverantwortlich für den hohen Tageslichtquotienten sind die Oberlichter gegen Norden. Alle Massnahmen zusammen tragen zur angenehmen Wahrnehmung eines lichtdurchfluteten Raumes bei und gewährleiten ausserdem eine Betriebszeit mit ausschliesslich Tageslicht von rund 80 Prozent.

Im Schulhaus Nägelimoos der Stadt Kloten war ein höchst spannendes und innovatives Experiment geplant, das leider von der KTI nicht bewilligt wurde. Gemeinsam mit der EPFL Lausanne und der Hochschule Luzern hätte eine chrono-biologische Studie mit unterschiedlichen Lichttypologien während eines Jahres wertvolle Erkenntnisse bezüglich Wirkung und Einfluss auf die Schüler geliefert.

Der in den 1970er-Jahren von «Hertig Hertig Schoch» erstellte Komplex wurde als räumlich spannendes Gefüge aus Gebäuden und einer Abfolge von Plätzen, Wegen und Durchgängen konzipiert. Das «Team 4 Architekten, Zürich» setzte 2010 mit dem Neubau einen lang gestreckten Korpus stimmig dazu. Das Lichtdesign unterstützt bei abnehmendem Tageslicht die skulpturale Erscheinung der Fassade mit für Schulen nicht alltäglichen Wallwashern, die die Klassenzimmerkörper betonen und gleichzeitig den langen Korridor gliedern. Wie in allen einseitig belichteten Räumen fällt die Tageslichtmenge mit zunehmender Raumtiefe stark ab. Das gleicht das innovative Lichtkonzept aus. Direkt-indirekt-Pendelleuchten wurden mit einem indirekt strahlenden Leuchtenband in der den Fenstern gegenüberliegenden Schrankwand ergänzt. Zusammen mit den diffus reflektierenden und automatisch dem Sonnenstand folgenden Lamellenstoren wird Tageslicht so lange wie möglich in den Raum geführt.

Fazit: Das richtige Licht gibt es nicht. So individuell wie die Menschen selbst, sind ihre Ansprüche ans Licht. Bewusst oder unbewusst empfinden sie Räume als angenehm oder eben nicht, ganz oft ist das fehlende, zu helle oder eben angenehme Licht der Grund dafür. Junge Menschen benötigen weniger Licht, sie sehen besser und können mit den heute mehr und mehr vorhandenen elektronischen Lichtsteuerungen spielerisch umgehen. Bei älteren Menschen ist dies nicht der Fall, ihr Anspruch an Licht wird mit zunehmendem Alter höher. Das einzugestehen ist nicht leicht und führt oft zur sogenannten Altersscham, zu einer Unsicherheit auf Kosten von Lebensqualität. Das muss nicht sein, darf nicht sein. Hier kommt der professionelle und unabhängige Lichtplaner ins Spiel, der mit Herzblut und unter Berücksichtigung der bestehenden Infrastruktur Räume ins richtige Licht rückt.

Die MichaelJosefHeusi GmbH betreibt Tages- und Kunstlichtplanung sowie Innenarchitektur. Heusi ist Mitglied der Professional Lighting Desingers' Association PLDA, unterrichtet und forscht seit 2007 an der Hochschule Luzern, seine Firma ist Minergie-Fachpartner.



Im bündnerischen Malans entstand ein lichtdurchfluteter Kindergarten  
Foto: Brigitte Rufer



Stimmungsvolle Beleuchtung mit Energie-Standard ist möglich. Schulhauses Nägelimoos, Kloten. Foto: Gataric Photography

